

## Jahresbericht 2012

### Quartierentwicklung Sonnhalde Adlikon/Regensdorf



Gut besuchtes Einweihungsfest des neuen Begegnungszentrums Sonnhalde im Oktober 2012

# Inhaltsverzeichnis

1.1	Zielsetzung.....	3
1.2	Umsetzung.....	3
1.3	Organisation.....	4
2	Rückblick.....	4
2.1	Umbau .....	4
2.2	Eröffnung Begegnungszentrum Sonnhalde .....	4
3	Aktueller Stand.....	5
3.1	Angebote.....	5
3.2	Erfahrungswerte.....	7
3.3	Vernetzungen.....	8
3.4	Medien / Information.....	9
4	Ausblick.....	9
4.1	Ziele Projets Urbains bis Ende 2013 .....	9
4.2	Ideenpool der Projektgruppe QE Sonnhalde.....	9
4.3	Geplante Angebote für 2013 .....	11
5.	Fazit .....	12



Der Gemeindepräsident Max Walter mit dem Architekten der Siedlung Prof. Peter Steiger (sitzend) bei der Eröffnung

# 1 Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung hat am 12.12.2011 mit grosser Mehrheit das Quartierentwicklungsprojekt des Sonnhaldequartiers in Adlikon gutgeheissen.

Die Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen in der Sonnhalde soll in den kommenden fünf Jahren in Zusammenarbeit und mit Unterstützung von Bund (Programm Phase II „Projets Urbains“) und der Fachstelle für Integrationsfragen (FI) des Kantons Zürich nachhaltig aufgewertet werden.

Regensdorf wurde zusammen mit neun anderen Gemeinden in der Schweiz als Pilotregion von Projets Urbain ausgewählt, welche auf die Unterstützung vom Bund zählen darf.

Mit dem „*Programm von Projets Urbains – Gesellschaftliche Integration in Wohngebieten: Projekte der zweiten Phase II (2012-2015)*“ sowie mit der Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich wurden Vereinbarungen über die weitere Zusammenarbeit abgeschlossen.

## 1.1 Zielsetzung

«Die Sonnhalde soll eine **Siedlung mit einem regen Quartierleben** sein, in der man sich kennt, **Nachbarschaftshilfe leistet** und **Verantwortung** übernimmt für den gemeinsamen Lebensraum. Die Massnahmen ermöglichen eine nachhaltige Quartierentwicklung mit einer gesunden sozialen und kulturellen Durchmischung und entlasten damit längerfristig die öffentliche Hand. Sie leisten einen substanziellen Beitrag zur **Aufwertung des Quartiers**, zur **Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung** und damit zum Erhalt der Standortqualität in Adlikon» (Weisung des Gemeinderates Regensdorf vom 23.8.2011, verabschiedet durch die Gemeindeversammlung im Dezember 2011).

## 1.2 Umsetzung

Die Projektgruppe Sonnhalde hat drei Interventionsbereiche definiert:

- Infrastruktur und Zusammenarbeit mit Verwaltungen
- Fördern des sozialen Zusammenlebens (unter Einbezug aller Generationen)
- Familien, Kinder und Jugendliche

Die Strategie für die Quartierentwicklung in der Sonnhalde/Adlikon hat drei Schwerpunkte, die in mehreren Etappen umgesetzt werden:

In der ersten Etappe soll das ehemalige Volg-Lokal umgebaut und als **Begegnungszentrum (BZ) Sonnhalde** eingerichtet werden. Es wird mit einem Grundangebot für Kinder, Jugendliche und Familien Ende Oktober 2012 gestartet. Dazu werden zwei Fachpersonen vor Ort arbeiten (die Leiterin Andrea Jörg mit 60 % sowie der Jugendarbeiter Sandro Villiger mit 60 %), so dass die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung in der Sonnhalde wahrgenommen und schrittweise umgesetzt werden können. Das Begegnungszentrum soll Raum und Möglichkeiten für Begegnung, Bildung und aktive Freizeitgestaltung bieten. So können die Räume für Beratungen, Vereinsanlässe, Geburtstagsfeiern usw. gemietet und

genutzt werden. Das Begegnungszentrum dient ebenfalls als Informations- und Koordinationsfachstelle für die Sonnhalde. Adresse: BZ Sonnhalde, Steinstrasse 22, 8106 Adlikon, 044 840 10 51 oder [leitungbzsonnhalde@bluewin.ch](mailto:leitungbzsonnhalde@bluewin.ch).

In der zweiten Etappe sollen durch eigene Aktivitäten und Themenveranstaltungen (z.B. Leben im Quartier, Sicherheit, Herbstmarkt, Muttertagsbrunch, usw.) unter Einbezug aller **Generationen das Zusammenleben** im Quartier gefördert werden.

Längerfristig wird in **Zusammenarbeit mit den Liegenschafts- und Stockeigentümern** sowie den Mietern auch eine Aufwertung der Aussenanlagen und der Siedlung angestrebt.

## 1.3 Organisation

### Projektleitung Quartierentwicklung Sonnhalde

- Thomas Sommer, Leiter Gemeinschaftszentrum Roos (Soziokultureller Animator FH)

### Steuerungsgruppe der Gemeinde Regensdorf

- Hans Keller, Gemeinderat Abteilung „Gesellschaft und Gesundheit“
- Martina Ernst, Abteilungsleiterin Abteilung „Gesellschaft und Gesundheit“
- Janine Gasner, Stellenleiterin Jugendarbeit Regensdorf
- Monica Malek, Bundesamt für Migration für Projets Urbains (mit beratender Stimme)
- Thomas Heyn, Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich (mit beratender Stimme)

## 2 Rückblick

### 2.1 Umbau

Im Grossen und Ganzen verlief der Umbau störungsfrei. Der September und Oktober 2012 stand im Zeichen des Einrichtens. Bis alle Möbel installiert und Vorrichtungen montiert waren, dauerte es einige Wochen. Besonders zu erwähnen ist das Thema Heizkörper. Nach wie vor sind nicht alle Räume im Begegnungszentrum (BZ) beheizt und die installierten Heizkörper (Küche und Saal links) können noch nicht bedient werden. Verschiedene Leute arbeiteten daran, dass bis Ende Jahr alle Räume eine nutzbare Heizung haben.

### 2.2 Eröffnung Begegnungszentrum Sonnhalde

Der Anlass war gelungen, es nahmen über 100 Personen am Apéro teil. Auch am Morgen und Nachmittag waren immer wieder Einzelne gekommen (oft auch – alteingesessene – Senior/innen) und es war ideal um Gespräche zu führen und Ideen zu sammeln. Ein Fragebogen wurde an die Besucher/innen verteilt, auf dem sie ihre Wünsche und Anliegen notieren konnten. Die Kindergärtnerinnen verbrachten Ihre Mittagspause im BZ, so konnten erste Kontakte mit ihnen geknüpft werden.

Das Töggeli-Turnier, welches während der Mittagspause geplant war, konnte leider mangels Teilnehmer/innenzahl nicht durchgeführt werden. Es gab jedoch ca. 5 Jugendliche, die den

Töggelikasten benutzen und ihr Können im Gitter-Fussball beweisen konnten. Allgemein lockte die BZ-Eröffnung nur wenige Jugendliche an. Am Ballonwettbewerb haben Kinder zwischen ca. 4 und 10 Jahren teilgenommen. Zwischendurch liessen auch einige Erwachsene einen Ballon steigen. Der weiteste Ballon flog bis in die Ukraine.

Ein Publikumsmagnet am Eröffnungstag waren 5 junge Erwachsene, welche mit grossem Eifer die Fassade des Begegnungszentrums besprayten. Das Ergebnis ist ein buntes Graffiti, welches die gesamte Aussenwand des Begegnungszentrums schmückt. Neben vielen anderen Gründen ist sicherlich auch dieses Graffiti einen Besuch im BZ wert. Die Fenaco war so begeistert von diesem Kunstwerk, dass sie den Wunsch äusserte, das Graffiti möge auf die übrigen Gebäudeteile ausgeweitet werden.

Alles in allem kann ein sehr positives Fazit vom Tag der offenen Türe gezogen werden, wurde doch sehr breit bei allen Projektbeteiligten, Behörden, Institutionen, Kirchen, Schulen und Vereinen dafür geworben und über die Eröffnung des neuen Begegnungszentrums Sonnhalde informiert. Das Team vor Ort (Andrea Jörg und Sandro Villiger) hat mit Unterstützung des Projektteams sowohl bei der Einrichtung, bei der Planung und Realisierung des Programmes viel Engagement und Herzblut gezeigt, was durch viele positive Reaktionen und Besucher/innen honoriert wurde.

### **3 Aktueller Stand**

#### **3.1 Angebote**

##### **Für die Zielgruppe Mütter / Väter:**

*Ziele gemäss Weisung vom 23. August 2011:*

*Die Eltern von Kleinkindern im Quartier kennen und helfen einander. Sie kennen die Beratungsstelle für Kleinkinder und kontaktieren diese bei Fragen und Problemen.*

*Die Kinder der Siedlung haben bei Eintritt in den Kindergarten einen altersadäquaten Entwicklungsstand.*

Die Spielgruppe hat im November gestartet und war jeweils Dienstag- und Donnerstagmorgen geöffnet. Jeden 2. Dienstagnachmittag war die Mütterberatung im BZ Sonnhalde. Ab Januar wird ECAP jeweils Montags- und Mittwochsmorgen niederschwellige Deutschkurse mit einer Kinderhüeti anbieten. Mit diesem Angebot wird ein erster Schritt zur Zielführung gemacht.

##### **Für die Zielgruppe Kinder:**

*Ziele gemäss Weisung vom 23. August 2011:*

*Die Schulkinder haben die Möglichkeit ihre schulfreie Zeit sinnvoll und entwicklungsfördernd zu gestalten.*

*Die Eltern kennen einander und haben eine Ansprechperson.*

*Die verschiedenen Angebote im Raum werden koordiniert.*

Ab Januar wird jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 16 Uhr ein Kids-Atelier angeboten. Verschiedene Themen stehen auf dem Programm: Kleben mit Papier, Spielen, Zopf Teig-Tierli backen, Filzen etc. Das ganze wird von Brigitta Tiefenbacher Brand (Spielgruppenleiterin) und Andrea Jörg geleitet. Eine Chrabbelgruppe wird ebenfalls Mitte Januar unter der Leitung von Andrea Jörg und der fachlichen Begleitung des Jugendsekretariates der Bezirke Bülach und Dielsdorf starten.

### Für die Zielgruppe Jugend:

*Ziele gemäss Weisung vom 23. August 2011:*

*Die Jugendlichen haben Ansprechpersonen für jugendspezifische Fragen. Sie werden im Berufsfindungsprozess unterstützt.*

*Die Jugendarbeit kennt die Probleme und Trends der Jugendlichen und ihrer Cliques und kann rechtzeitig darauf reagieren.*

Am Mittwochnachmittag zwischen 14 bis 16 Uhr waren die Türen des BZ für Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren geöffnet und die Räumlichkeiten des Begegnungszentrums konnten zum Töggeln, Musikhören und Verweilen genutzt werden. Von 16 bis 17.30 Uhr fand das Bewerbungscoaching für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Während dem Coaching bot der Jugendarbeiter Unterstützung beim Motivationsschreiben oder Lebenslauf formulieren an. Dieses Zeitfenster konnte auch für Beratungsgespräche zu alltäglichen oder spezifischen Jugendthemen genutzt werden.

Am Freitagnachmittag von 16 bis 17.30 Uhr fand ebenfalls ein **Bewerbungscoaching** für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Zwischen 17.30 und 19.30 Uhr standen die BZ-Räumlichkeiten wieder für die unterschiedliche Nutzung von Jugendlichen zur Verfügung. Jeden zweiten Freitag im Monat von 19 bis 21.30 Uhr fand der „**Easy Friday**“ statt. Dies ist ein spezieller Abend der für Ideen und kleinere Projekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt werden kann. Im Dezember wurde der „Easy Friday“ zur „Movie Night“, wo ein Film gezeigt wird. Organisiert wurde der Anlass von zwei Sechstklässlerinnen zusammen mit dem Jugendarbeiter.



## Fördern des sozialen Zusammenlebens:

*Ziele gemäss Weisung vom 23. August 2011:*

*Die Sonnhalde ist ein aktiver Teil von Regensdorf, wo Anlässe stattfinden und Feste gefeiert werden.*

*Die BewohnerInnen kennen einander und treffen sich regelmässig. Die BewohnerInnen unterstützen einander im Alltag (Nachbarschaftshilfe).*

Der **Quartiertreff** war für die ganze Bevölkerung der Sonnhalde jeweils am Montag- und Donnerstagnachmittag von 14 bis 16 Uhr offen. Fünf Senior/innen besuchten bereits regelmässig den Treff zum Spielen.

Am Donnerstag 8. November fand in Zusammenarbeit mit dem Dorfverein Adlikon, Aktives Adlikon 8106, BZ Sonnhalde und den Kindergarten Bachtobel, Büngertli und der Primarschule Pächterried nach einigen Jahren Pause wieder ein **Räbeliechtliumzug** statt. Im Vorfeld wurden von Freiwilligen mehr als 100 Räben für den Wage geschnitzt. Über 40 Kinder haben das Angebot im BZ Sonnhalde am Mittwochnachmittag in Anspruch genommen und haben für sich eine Räbe unter Anleitung von freiwilligen Helfer/innen geschnitzt. Der Start war gelungen und das BZ war belebt. Die Route führte vom BZ Sonnhalde über das Sonnhaldenquartier bis zum alten Gemeindehaus. Über 150 Kinder der Primarschule und viele Kinder mit ihren Eltern nahmen am Umzug teil. Zum Abschluss sangen die Kinder gemeinsam 3 Lieder und freuten sich über einen Weggen mit Schoggitaler – gesponsert durch die Bäckerei Hans Keller.

### 3.2 Erfahrungswerte

Die Kids sind bereits "angekommen" vor allem im Unterstufenalter sind schon einige "Stammgäste" vorhanden, die sich an den diversen Spielen und dem Bastelmaterial freuen. Auch kommen immer wieder verschiedene, einzelne Personen vorbei und informieren sich über das BZ.

Jugendliche sind bis jetzt noch nicht oft im BZ vorbei gekommen. Es gibt eine kleinere Gruppe von Schüler/innen der 2. Oberstufe, die regelmässig zum Töggelen kommt. Die Jugendarbeit Regensdorf wird in den nächsten Wochen eine Strategie erarbeiten, wie die Jugendlichen besser auf das BZ aufmerksam gemacht werden können und wie man sie mehr ins BZ „locken“ kann.

Das Ziel ein Grundangebot in der Anfangsphase für Familien und Jugendliche anzubieten haben wir erreicht. Dazu kamen viele Vernetzungen und Abklärungen der Projektleitung mit der BZ-Leitung von externen Anbietern für weitere mögliche Angebote. So mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher-Unterland für mehrere Angebote oder mit der Caritas oder mit dem Dorfverein Adlikon über die weitere Zusammenarbeit; für die geplante Göhner-Ausstellung im Frühling 2013 mit einem Historiker, der die Ausstellung mit der ETH Zürich konzipierte. Insbesondere richten wir unser Augenmerk auf die Integration mit Frühförderung der Kinder; konkret wollen wir ab Januar 2013 mit Deutschkursen der ECAP und einer Kinderhüeti starten. Dieses Angebot wird besonders von der Fachstelle für Integrations-

fragen gefördert, welche unser Quartierentwicklungsprojekt auch finanziell und inhaltlich in der Steuerungsgruppe mitträgt.

Es gilt, eine den Ressourcen und Bedürfnissen angepasste Mischung zu finden, zwischen eigenen Angeboten der beiden Mitarbeitenden und externen, möglichst für uns kostenneutralen externen Anbietern (z.B. Spielgruppe des Elternclubs Regensdorf) oder mit einer Mischrechnung (ECAP-Deutschkurs mit Kinderhüeti). Unser Schwerpunkt anfangs 2013 wird sein, die Angebote zu vertiefen, d.h. gut zu nützen und zu professionalisieren sowie die Angebote im Quartier bekannt(er) zu machen.

Wie nicht anders zu erwarten war, war die ersten drei Betriebsmonate durch viel Einrichtungs- und Aufbauarbeit gekennzeichnet, damit das BZ Sonnhalde sowie die beiden Mitarbeitenden überhaupt arbeitsfähig waren, wurde doch der Betrieb und die beiden Stellenprofile gänzlich neu aufgebaut. Dies bedingte eine grosse Flexibilität, vernetztes Denken und Handeln sowie die Bereitschaft über den eigentlichen Auftrag Arbeiten zu übernehmen. Dies haben die beiden Mitarbeitenden mit Unterstützung der Steuerungsgruppe und der Projektleitung mit Bravour und grossem Engagement gelöst.

### **3.3 Vernetzungen**

Die Leiterin des BZ's steht mit der Primarschule Pächterried, dem Kindergarten Bachtobel und Bünggertli wie auch mit der Spielgruppe Bachtobel in Kontakt. Von der Primarschule hat sie nun eine Liste bekommen, wo sie pro Klasse sieht wie viele Kinder jeweils von Adlikon kommen. So kann sie über den Schulleiter Pächterried jeweils Informationen gezielt abgeben.

Als nächster Schritt ist die Kontaktaufnahme mit der Primarschule Ruggenacher 1 und 3 sowie den Kinderkrippen und Ärzte geplant.

Der Jugendarbeiter hat bereits die Schulhausleiter vom Schulhaus Petermoos Buchs ZH und die Schulhausleiter vom Oberstufenschulhaus Ruggenacher in Regensdorf kennen gelernt. Zudem arbeitet die Jugendarbeit Regensdorf eng mit der Jugendarbeit Buchs und den kirchlichen Jugendarbeitsstellen in Regensdorf zusammen. Somit ist der Jugendarbeiter bereits gut vernetzt und kennt die wichtigsten Ansprechpersonen.

In der Sonnhalde selbst konnte er bereits den Kontakt zu einem Hauswart herstellen. Die Nachbarschaft mit dem Restaurant Fortuna und den anderen angrenzenden Unternehmen (Beck Keller und Müller Beschriftungen) wird gepflegt und man „kennt“ einander.

Die Quartierentwicklung Sonnhalde hat sich bereits im Vorfeld in der erweiterten Projektgruppe gut vernetzt. Dieses Netzwerk ist eine gute Grundlage für die weitere Arbeit. Zudem konnte der Projektleiter mit diversen externen Anbietern (siehe „Angebote“) ein zweites Netzwerk aufbauen. Diese Angebote können nach Bedarf abgerufen werden, sobald die nötigen Rahmenbedingungen dafür geschaffen wurden. Auch hier gilt in nächster Zeit Qualität vor Quantität.

Mitte November fand eine erste Koordinationssitzung innerhalb der Verwaltung mit Vertreter/innen der vier Abteilungen statt (Sicherheit, Werke, Bau und G+G), um die Themen Abfall/Littering sowie Graffiti/Vandalismus zu bearbeiten. Es wird weitere Arbeitsgruppen-

sitzungen dazu geben, um dazu Lösungen zu erarbeiten, die anschliessend mit den Vertretern der Liegenschaftsverwaltungen und Eigentümern besprochen werden sollen.

Ende November besuchten Martina Ernst, Andrea Jörg und Thomas Sommer einen Kongress an der Hochschule Luzern zum Thema „Mehrwert durch Nachbarschaft? Die Rolle der Nachbarschaft in Wohnhaus, Siedlung und Quartier“, welcher uns wertvolle Anregungen vermittelt hat.

### **3.4 Medien / Information**

Dies hat für das Jahr 2013 die grösste Priorität, zielgruppengerecht über die Angebote und das BZ Sonnhalde zu informieren und die Bevölkerung aktiv einzubeziehen. Dies deckt sich auch mit den Leistungszielen, welche mit Bund und Kanton formuliert wurden. So soll zum Beispiel anfangs Jahr eine eigene Website lanciert werden, um aktuell zu informieren.

## **4 Ausblick**

### **4.1 Ziele Projets Urbains bis Ende 2013**

Die Programmsteuergruppe des Bundesprogramms Projets Urbains hat die Firmen Interface und evaluanda nach der Evaluation der ersten Programmphase auch mit der Evaluation der zweiten Phase beauftragt. Die Evaluation der zweiten Phase sieht eine engere Einbindung des Evaluationsteams in die Unterstützung der einzelnen Projekte in den Pilotregionen sowie in die Begleitung des Programms vor. In einem ersten Schritt wurden zusammen mit der Steuerungsgruppe in einer Sitzung im Herbst 2012 die Ziele und Indikatoren zur Selbstevaluation formuliert.

### **4.2 Ideenpool der Projektgruppe QE Sonnhalde**

Von der Projektgruppe wurden an einer Arbeitssitzung im Juni 2012 viele Ideen eingebracht, welche nun auf die Realisierbarkeit geprüft werden. Auszug aus dem Protokoll von Thomas Sommer, Projektleitung QE Sonnhalde:

*"Die Anwesenden erhalten folgende Aufgaben a) Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche an das neue Begegnungszentrum oder allgemein für die Sonnhalde und b) Konkrete Angebote und Anregungen für das neue BZ oder allgemein für die Quartierentwicklung Sonnhalde sammeln, welche nach Möglichkeit in das Grundangebot für das neue BZ Sonnhalde einfliessen sollen.*

*Der Ideenpool:*

- *Aussenräume in die Planung mit einbeziehen, so auch Spielplätze, Robinsonspielplatz, Weiher, usw. oder z.B. ein Beachvolleyballfeld planen*

- *Bildungsangebote realisieren, z.B. in Kooperation mit der Elternbildung Furttal oder dem GZ Roos (z.B. Sprachkurse, Leseabend mit der Gemeindebibliothek, usw.)*
- *Ludothek vom GZ Roos macht ein externes Angebot*
- *Kinder- und Familienangebote vom GZ Roos könnten teilweise auch im BZ Sonnhalde angeboten werden*
- *Erweiterte Bildungsangebote wie „Schreibstube“ anbieten, welche z.Zt. im Familientreff jeweils am Dienstagabend geöffnet ist oder eine Rechtsberatung, z.B. von Senior/innen*
- *„Freiwillige Aufgabenhilfe“ von Personen aus dem Quartier, im Gegensatz zur „verordneten Aufgabenhilfe“, welche von Fachpersonen in der Schule für die Kinder angeboten wird*
- *Dies könnte z.B. mit einem Oma- oder Opa-Dienst gemacht werden*
- *Die Kinder / Jugendlichen sollen zu den sportlichen Angeboten animiert werden, z.B. von Alper mit Selbstverteidigungskurse, Haarstudio, Backen oder vom kath. Jugendarbeiter „Capoeira-Kurse“ usw.*
- *ein „Midnight Sport“ am Abend anbieten*
- *Die Suchtberatung hat verschieden Angebote, wie „FemmesTisch“, „Vätertisch“ oder kann Kulturvermittler/innen durch die FISP (Fachstelle für interkulturelle Suchtprävention) vermitteln*
- *Die Suchtberatung kann die Jugendarbeiter/innen sowie den Sicherheitsdienst beraten oder coachen, z.B. zu Themen wie Suchtmittelkonsum oder frühe Intervention bei Problemen usw.*
- *Die Jugendarbeit soll nicht nur stationär im BZ sein, sondern auch mobil im Quartier aktiv werden*
- *Die Sackgeldjobs für Jugendliche aktiv einsetzen, z.B. im Hausdienst oder die Wände neu mit Graffitis besprayen lassen*
- *Die Zeiten des Kindertreffs, des off. Familientreff am Mittwochnachmittag sowie des Jugendtreffs (Samstag und Sonntag) überdenken*
- *Bewerbungscoachings der Jugendarbeit / kath. Kirche bereits ab Weihnachten anbieten, nicht nur unter der Woche auch am Samstag*
- *Kinderhütendienst anbieten bei Angeboten für Familien*
- *Angebote für Kinder und Familien von Fachpersonal begleiten lassen sowie Spielgruppe plus für Kinder anbieten*
- *Wie könnend die Kinder am besten angesprochen und „abgeholt“ werden*
- *Für das Einweihungsfest des BZ Sonnhalde soll auch die Bevölkerung aktiv einbezogen werden, also nicht zu Beginn, sondern eher im Laufe des Betriebes*
- *Es steht via Fritz Schellenbaum eine Musikanlage für das BZ kostenlos zur Verfügung*
- *Ein open air Sommercafé realisieren*
- *Einen Mittagstisch 1 x pro Woche oder 1 pro Monat anbieten*
- *Ein Internetcafé anbieten*
- *Altersnachmittage durchführen, von oder in Zusammenarbeit mit den beiden Ortskirchgemeinden, z.B. Jassnachmittag*
- *Vereine von Adlikon / Regensdorf sollen aktiv einbezogen werden, damit die Kinder und Jugendlichen ihre Angebote kennen lernen*

- Kurse für Kinder in ihrer Muttersprache anbieten
- Integrations- und Deutschförderprogramme anbieten -> Fachstelle für Integrationsfragen (Deutsch lernen und anwenden), z.B. ein Sprachcafé
- Das Quartier Sonnhalde mit Adlikon besser vernetzen und Austausch fördern, z.B. mit Kulturverein und Dorfverein Adlikon sowie den anderen Vereinen
- Ein GWA Gemeinwesenarbeitskonzept erarbeiten
- Die Kirchgemeinden bieten eigene Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Weiterbildungsangebote für Erwachsene an
- Sozialdienst der kath. Kirchgemeinde wird regelmässig im BZ Sonnhalde angeboten

### 4.3 Geplante Angebote für 2013

#### Folgende Angebote sind geplant und budgetiert:

- Eigene Homepage für die Sonnhalde (verlinkt mit der Gemeindeseite)

Ein Leistungsziel, welches mit dem Bund und Kanton formuliert worden ist, heisst "zielgruppengerecht und aktuell über das Begegnungszentrum Sonnhalde und dessen Angebote informieren". Eine eigene Homepage dient als direkte und aktuelle Informationsquelle. Es liegt ein Angebot von einem jungen Regensdorfer vor, der sich bereits die Website der Jugendarbeit Regensdorf sehr kompetent erstellt hat. Die dafür benötigten Fr. 1'200.-- sind im Voranschlag 2013 unter Konto 4053.3180.00 (Dienstleistungen Dritter) eingestellt.

- Göhner-Ausstellung vom 19. April – 12. Mai 2013

Die sehr anschaulich und lebendig gestaltete Ausstellung wird bereits erfolgreich an verschiedenen Orten gezeigt. Der Abschluss der Ausstellung ist auf den 12. Mai geplant und fällt somit mit dem Muttertagsbrunch / Quartierfest zusammen.

#### Weitere Vernetzung

Der Kulturverein Adlikon 8106 wird die Sonnhalde in ihren Veranstaltungen einbeziehen und gewisse Veranstaltungen in der Sonnhalde durchführen.



neues, helles Graffiti beim BZ Sonnhalde

---

Die Quartierentwicklung Sonnhalde in Adlikon ist ein Projekt der Gemeinde Regensdorf von 2012-2016 und wird vom Programm „Projets Urbains“ des Bundes ([www.projetsurbains.ch](http://www.projetsurbains.ch)) sowie durch die Integrationsförderung des Kantons Zürich von 2012-2015 unterstützt.

## 5 Fazit

Gemäss den Zielsetzungen ist das Quartierentwicklungsprojekt Sonnhalde in der ersten Etappe im Fahrplan, wobei die Arbeiten für die Phasen zwei und drei ebenfalls begonnen haben und ineinanderfliessen.

Das Ziel, ein Grundangebot in der Anfangsphase für Familien und Jugendliche anzubieten haben wir erreicht und der Start kann als erfolgreich bezeichnet werden.

Es gilt nun in den folgenden Monaten, eine den Ressourcen und Bedürfnissen angepasste Mischung zu finden, zwischen eigenen Angeboten der beiden Mitarbeitenden und externen, möglichst für uns kostenneutral von externen Anbietern (z.B. Spielgruppe des Elternclubs Regensdorf) oder mit einer Mischrechnung (ECAP-Deutschkurs mit Kinderhüeti).

Unser Schwerpunkt anfangs 2013 wird sein, die Angebote zu vertiefen, d.h. gut zu nützen und zu professionalisieren sowie die Angebote im Quartier bekannt(er) zu machen.

Damit werden wir mit Unterstützung der Steuerungsgruppe die beiden anderen Handlungsfelder „Gemeinwesenarbeit“ (d.h. vor allem Einbezug der Bevölkerung und aktive Öffentlichkeitsarbeit) sowie „Siedlungsentwicklung“ (Einbezug der Liegenschaftsverwaltungen, Stockwerkeigentümer/ innen und Mieter/innen) bearbeiten.



Regensdorf, 12. Dezember 2012

Andrea Jörg, Leiterin BZ Sonnhalde und Sandro Villiger, Jugendarbeiter BZ Sonnhalde

Thomas Sommer, Projektleiter Quartierentwicklung Sonnhalde